



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das III. Stück der XLIII. Woche 1691.**

**1691**

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/  
Das III. Stück der XLIII. Woche. 1691.

Zurin vom 6. Octobris.

**S**estern früh langten 40. grosse Stücke / samt 8. Feuer-Mörsern unter Carmagnola an / worauff sich die Allirten in 3. Theil zertheilet / und nach Aufwerffung einiger Werke / sich einen Musqueten-Schuss von der Festung postiret / da denn sehr scharff / jedoch ohne sonderlichen Schadens Feuer gegeben worden / und wird der eine Theil von der Festung von den Spaniern / der andere vom Herzog von Savoyen und General Schomberg / der dritte Theil aber von dem Churfürsten von Bayern belagert. Gedachter Ort ist nicht allein von denen Franzosen überauff wohl besestiget / sondern auch auff die beste mit allen ersinnlichen Nothwendigkeiten / bis anher versehen worden: Ja es ist ihnen auch an Erhaltung desselben so viel gelegen / das / dasern er an die Unsrigen solte übergeben / es um ihre Winter-Quartiere / die sie sonst im Piemontesis. hätten nehmen können / würde geschehen seyn. Der Catinat stehet mit seiner Macht annoch um Saluzzo / und macht nicht die geringste Mine / gedachte Festung zu entsetzen. Er erwartet im übrigen eine ziemliche Anzahl neuer Troupen / und will verlauten / das 4000. so schon aus Savoyen und dem Delphinat im Anzuge begriffen gewesen / von den Unsrigen wären geschlagen worden / der gestalt / das von jenen in die 500. auffin Plaz geblieben. Nicht weniger will gesagt werden / das / nachdem eine starcke Parthey aus Pignerol / sich nach denen Lucerner-Thälern in die Weinlese begeben / solche im Zurück-Marsch von denen Waldensern wären überfallen / und gleichfalls über 500. niedergemacht worden / also / das sie sich gezwungen befunden / neben Hinterlassung alles Weins / in höchster Confusion nach Pignerol sich zu retiriren. Der Prinz Eugenius stehet unweit dem Catinat / so nur 18000. M. starck ist / mit 8000. Reutern / auf dessen Vornehmen ein wachsamer Auge zu haben / ihm auch / wann er sich von Saluzzo nach Pignerol solte begeben / auf dem Fuß zu folgen. Unsere Armee ist ohne die Land-Militz / würcklich 40000. M. starck / und wollen einige dafür halten / ob dürffte der Catinat / nach Eroberung Carmagnola / keines wegs nach Pignerol / sondern nach Cuneo zurück marschiren / denen Unsrigen eine Diverfion zu machen. Der Englis. Abgesandte ist incognito allhier ankommen / und dürffte sich gleich / nach Ankunfft seiner Bagage / öffentlich aufführen. Diesen Augenblick läuft Zeitung ein / ob hätten die Spanier einen halben Mond erobert / deren Tapfferkeit und gutes Verhalten Se. Hoh. nicht gnugsam loben kan.

Mayland vom 10. dito.

Wie gestern ein von Sr. Churfürstl. Durchl. aus Bayern nach Teutschland abgefertigter Currier berichtet / soll sich Carmagnola den 8. dieses / auf eben solche Weise / als vorhin die Unsrigen gethan / ergeben haben / ungeachtet sich die Festung in besserm Zustande / als zuvor gewesen / befunden / und wären 800. M. mit

mit einer grossen Menge Munition und Lebens-Mitteln / samt vielen Stücken ausgezogen. Der Fleiß / den der Marchese di Leganes Spanis. Seiten/bey Eroberung dieses Orths angewendet / kan nicht gnugsam gepriesen werden. Der Unfrigen sollen ungefähr 200. dafür geblieben seyn / wovon mit ehesten ein genauerer Bericht herauß kommen wird. Nunmehr dürffte es auf Susa angesehen seyn / nach dessen Eroberung die Bombardirung Pignerol wird fürgenommen werden / wie denn schon 3000. Reuter eine Höhe bey selbiger Festung eingenommen. So wird auch unaufhörlich allhier an einer grossen Menge Bomben / und Verfertigung anderer Kriegs-Materialien / gearbeitet / solche nach unserm Lager in Piemont zu senden / und vergehet fast kein Tag / daß nicht entweder von hier oder von Alessandria / eine unbeschreibliche Menge von Fourage und andern Nothwendigkeiten / nach gedachtem Lager überbracht wird.

Amsterdam vom 23 Octobris.

Weil man gewiß versichert ist / daß der König von Engelland noch vor dem Monat Martio in diese Lande aus Engelland zurück kommen werde / so wird der Hr. von Oberkerck so lange sich allhier aufhalten / damit gegen Sr. Maj. Zurückkunft alle gehörige Anstalt gemacht sey. Der König von Spanien hat dem Herzog von Savoyen auff's neue Versicherung gethan / demselben mit continuirlichen Wechselfn an die Hand zu gehen. Aus Lymmeric sind 4000. M. von der Garnison / meistentheils sehr übel bekleidet / und ohne Verwehr / durch die gemachte Breche auß / hingegen die Englis. hinein gezogen / und hat Ihr. Maj. die Königin befohlen / diejenigen Transport-Schiffe / so nach Irreland bestimmt gewesen / mit ehesten dahin abzuschicken / und wie man glaubet / dürfften etliche Regimenter von dannen abgehohlet / nach Flandern geführt / und allda einquartieret werden. Sonst vernimmt man mit Englis. Briefen / daß den 3. dieses 2. Compagnien Reuter von dem Sarsfield nach Gallorway übergelauffen / und ieszigen Königl. Schuß angenommen. Laut Pariser Briefe / hat der König auf erhaltene Nachricht von der Ubergabe Lymmeric / alsobald Ordre nach Brest gesandt / alle diejenigen Schiffe / welche auff's neue Succurs dahin abführen sollen / abzuschiffeln / und die Güter davon an Land zu bringen.

Aus Brabant vom 21. dito.

Der aus Spanien angelangte Courier / hat ziemliche grosse Wechsel mitgebracht / mit Versicherung / daß noch eine weit grössere Summe folgen / und damit von Zeit zu Zeit continuiret werden solle / auf daß der Krieg mit aller Macht könne fortgesetzt werden. Am Donnerstage zu Abend hat der Marq. von Castanaga einen Expressen von dem Prinzen von Baudemont aus dem Haag / mit der erwünschten Zeitung / daß sich Lymmeric ergeben / erhalten / weßwegen der Königl. Englis. Resident in Brüssel willens ist / heute diesen Abend Freuden-Feuer anzustecken. Nachdem der General-Lieutenant de Grigni die Spanis. Cavallerie / welche er commandiret / nach denen Winter-Quartieren geschicket / ist derselbe am verwichenen Donnerstage zu Brüssel angelanget. Die Holländ.

bis. und andere Allirte Trouppen sind auch bereits nach den Garnisonen marschiret/ausser denjenigen/ so zu gedachtem Brüssel erwartet werden/ welche noch so lange in denen Dorffschafften verbleiben sollen/ bis die Stallung und Quartiere/worinnen sie logiren sollen/ werden gemacht seyn; Die Französif. Trouppen/ welche in der Gegend von Nyssel/ Sporn und Cortrich in den Neufraichir Quartieren gelegen/ sind auch in die Garnisonen vertheilet worden/ der Marq. von Boufleurs aber/ hat vorgestern noch in seinem vorigen Lager bey Huy gestanden/selbiger zwinget den Land-Mann/ alle nöthige Fourage herbey zu schaffen/und verbrennet alle Dorffer/ welche innerhalb 24. Stunden nach der angelegten Zeit/ ihr Contingent nicht liefern. P. S. Gleich iezo vernimmt man/ daß der Boufleurs gestern mit seinem Corpo nach dem Luxemburgischen aufgebrochen/weil er in der Meinung gestanden/ es mögten die Hessen/Brandenburgif. und andere Allirte Trouppen/ welche gegen ihm im vollen Marsch begriffen gewesen/ vor Ende der Campagne noch etwa Gelegenheit suchen/mit ihm anzubinden.

Nieder-Rheinstrohm vom 22. Octobris.

Die Neuburgif. Trouppen werden/ nachdem sie die Unterthanen in dem Lützenburgif. zu Zahlung der Contribution angetrieben/nun auch in die Winter-Quartiere gehen/und sollen dem Verlaut nach/ 15000. Mann in einer Linie einquartieret/und die Eysfeler Gräng-Stätte dergestalt mit Volck belegt werden/ daß man sich eines feindlichen Einfalls im geringsten nicht zu befahren habe. Von der Mosel ist nichts veränderliches eingelauffen/ ausser daß die Franzosen anffs neue keine Weine/ die Mosel herunter/ wollen folgen lassen/ es sey denn/ daß von iedem Fuder ein Louis d' Or gezahlet werde. Lemberg vom 5. dito.

Aus Nimirow hat man von selbigem Commandanten Nachricht/ daß der Castellan von Chelm mit 5000. Cosacken und etlichen Compagnien Reutern/auch 100. Musquetierern/welche er aus Nimirow genoinnen/ unter Hwoszk gegangen/dem Feinde daselbst eine Diverfion zu machen/welchen obgemeldten bald noch 3000. Cosacken gefolget/ von deren Verrichtung man mit nächstem etwas werde zu vernehmen haben. Es wird zwar gemeldet/ als wenn ein Theil der Cosacken hinter den Dnieper/auf Befehl der Czaren/gegen Budziack ausgegangen/allein diejenigen Kauff-Leute/welche von dannen kommen/wollen hiervon nicht das geringste wissen/auch wird von Nimirow/allwo solches ebenfalls kund seyn kan/ ganz keine Meldung gethan. Aus Sniatyn vernimmt man vom 30. Septembris/ daß sich in selbiger Gegend über 2000. Mann zusammen gezogen/des Vorhabens/513. Wagen mit Proviand/durch Bukowine nach Swozawe zu bringen; Auch hätte der Obrist-Lieutenant Nagdel/ auf Befehl Ihr. Königl. Majest. hinter Sniatyn an dem Ortz/ wo der Czereimus/ in den Prut fällt/eine Brücke zu bauen angefangen.

Frankfurt vom 16. dito.

Die Königl. Schwedif. am Ober-Rheinstrohm gewesene 3000. Mann/ sind endlich mit ihrem Rück-Marsch bis in hiesige Gegend kommen/ liegen rings

rings um diese Statt / und gehet alles sehr langsam mit ihnen von statten / wo durch dem Land-Mann nicht wenig Beschwerlichkeit verursacht wird. In dessen gehet die Rede / als ob sich Hessen-Darmstatt nicht ungeneigt bezeige / bemeldte Schwedische Truppen diesen Winter über / zu dero Sicherheit im Lande zu behalten / wenn es anders auf leidliche Conditiones geschehen könne / und soll man sich deswegen schon mit dem Königlichen Schwedischen Brigadier Müller unterredet haben / was hieran sey / stehet nächstens zu vernehmen. Im übrigen beruhet alles dieser Orthen / noch in vorigem Zustande.

Wien vom 25. Octobris.

Am verwichenen Montage ist ein Currier von Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern / aus Savoyen allhier angelangt / welcher die Accords-Puncte der Übergabe der Statt Carnagnola betreffend / mitgebracht / mit dem Zusatz / daß die feindliche Besatzung nach Pignerol ausgezogen / die Französif. Armee unter dem Catinat hätte sich zertheilet / und wäre die Infanterie in das Delphinat zurück gegangen / die Cavallerie aber hätte sich unweit Pignerol so vortheilhaftig postiret / daß ihr unmöglich beizukommen sey: 400. vom Elsasif. Regiment / wären zu denen Unsrigen von dem Feinde übergangen / und hätten bey so bewandter Beschaffenheit / Ihr. Churfürstl. Durchl. resolviret / annoch vor Ausgang der Campagne / den Platz Gusa zu belägern / zu dem Ende sie bereits die Armee dorthin aufbrechen lassen / nach Eroberung dieses Orths aber / wären sie gänzlich entschlossen / sich wiederum herauf zu begeben / massen sie bereits einen Theil ihrer Bagage voran geschickt. Mit Briefen aus dem Kayserl. Feld-Lager unter Groß-Waradein hat man diese Nachricht / daß / nachdem Ihr. Durchl. Prinz Louis von Baden / selbige Festung persönlich recognosciret / und darauff die Cavallerie unter dem Gen. Styrum näher anrücken lassen / hätte man dem 14. dieses die Trenchee eröffnet / und gegen die äussern Palancken eine Batterie aufgeworffen / darauff 6. Stücke gepflanzet / und continüirlich Feuer gegeben / also / daß die Feinde gezwungen worden / selbige zu verlassen / und in das Sch'os sich zu retiriren / worauff denn so gleich von denen Unsrigen in besagten Palancken Posto gefast worden. In dem Lager sey ein gnugsamer Vorrath von Proviant und Munition / und hoffete man selbige Festung / durch die vorhabende Bombardirung / mit ehesten zur Übergabe zu zwingen. Aus Adrianopel hat man vom 14. verwichenen Monats / daß der an die Ottomannif. Pforte abgeschickte Englis. Botschaffter Hussy / allda dieses Zeitliche gesegnet. Der Groß-Bezier sey von dannen noch nicht aufgebrochen / unterm Vorwand / als wenn er nicht versichert wäre / wessen sich die Soldatesca wegen seiner Erhöhung erklären werde / und sey zu besorgen / daß / wofern er sich von dem Sultan entfernen würde / unter dem schwürigen Pöbel leichtlich ein Aufstand geschehen könnte; Der Sultan sey beständig willens / mit Verwerffung ver Frankof. Verheissungen / die Friedens-Tractaten zu reassumiren / und den der Ottomannif. Pforten sehr schädlichen Krieg zu endigen / derowegen er auf des Groß-Beziers Abreise bestiff dringe.